



2021 Kinderhaus Aktuell

Neuigkeiten aus dem Dominik-Brunner-Haus der Johanniter

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Unterstützende,

ab März 2020 mischte sich im vergangenen Jahr Covid-19 in unseren Alltag ein. Die rasante Ausbreitung des Coronavirus traf uns alle ganz plötzlich. Die Pandemie war und ist eine große Herausforderung. Vieles, was uns wichtig war, fiel plötzlich weg: Das gemeinsame Lachen, das Unterhalten und Diskutieren innerhalb der Teams, die vielen Begegnungen im Haus, die persönlichen Treffen, das Laute und Trubelige der Kinder. Plötzlich war das Haus leer – mitten in der Woche, mitten am Tag. Eine seltsame Erfahrung.

Als ich zu Beginn des ersten Lockdowns durch das leere Haus ging, dachte ich: „Das Haus ist leer, aber die Kinder und Familien brauchen weiterhin Unterstützung. Vielleicht jetzt noch mehr!“ Und wir entwickelten unsere ganz eigenen Betreuungslösungen.

Diese Ausgabe steht im Zeichen von Corona. Sie erzählt von den Herausforderungen, von den Ängsten, von den Nöten, aber auch von den vielen tollen Projekten und Unterstützungsideen, die das Team des Dominik-Brunner-Hauses mit viel Engagement und Kraft ins Leben gerufen hat. Immer mit dem Ziel, die Kinder und Familien

in ihrem Alltag weiter zu unterstützen und ihnen neben schulischer Unterstützung auch Halt, Humor und Lösungswege anzubieten.

Wir danken denen, die uns fördern und unterstützen sowie allen, die spenden! Mit ihrer Hilfe konnten wir unsere Kinder auf neuen Wegen weiter fördern und motivieren. Vielen, vielen Dank!

Trotz aller Ängste, Sorgen, Einsamkeit, Aggressionen und Überforderungen hoffe ich, dass wir die „Selbstverständlichkeiten“ wie eine stabile Gesundheit, das Dasein von Familie und Freundschaften, eine positive Wohnungssituation oder stabile Finanzen nun weitaus mehr schätzen.

Wir sind achtsamer miteinander geworden. Und dankbarer – erst Recht, wenn man nach links und rechts geschaut hat – weltweit, aber auch ganz nah in München.

Herzlichst,

Ihre Renate Schemann
Leiterin des Dominik-Brunner-Hauses
der Johanniter



Rückblick

Aktiv und anpassungsbereit in der Krise

März 2020 - letzte „Live-Teambesprechung“ im Dominik-Brunner-Haus mit je 2 m Abstand und offenen Fenstern: Alle stimmen überein, dass jede Krise auch eine Chance zum Umdenken, zum Neugestalten und zum veränderten Handeln ist. Ein erster Plan entsteht, um weiter aktiv bleiben zu können.

WhatsApp-Gruppen wurden erstellt, um schnell und unkompliziert zu informieren und um sich auszutauschen. Die gemeinsame Nutzung von digitalen Medienkanälen war vielen Mitarbeitenden neu. Strukturen mussten aufgebaut und neue Betreuungswege zu den Familien eruiert werden. Videokommunikation sollte nun unsere Basis werden für die Förderung der Kinder und Jugendlichen, für die Begegnung mit Familien, Kollegen und Kolleginnen und für die Netzwerkarbeit.

Die Begleitung der Kinder, Jugendlichen und Familien sollte per Videocalls erfolgen. Das hieß aber, dass bei vielen Familien die pädagogischen Fachkräfte erst einmal eine E-Mail-Adresse installieren mussten. Bis dahin kommunizierten die Fachkräfte mit den Kindern telefonisch, postalisch und persönlich mit Abstand an der Haustür.

Bei vielen Familien lagen die Nerven bald blank

Das ständige Aufeinanderhängen, meist in beengten Wohnsituationen, z. B. mit sechs Kindern in einer Zwei-Zimmer-Wohnung und die existenziellen Ängste durch den Verlust der Arbeit oder Kurzarbeit zermürbten. Homeschooling war für viele eine Überforderung, sowohl wegen des Schulstoffs, als auch aufgrund fehlender oder mangelhafter Technik (Smartphones, Laptop, Drucker, EDV-Kenntnisse).



Mit wunderbaren großen Spenden des Kinderhilfswerks, der Dominik-Brunner-Stiftung, der Firma Sixt und vielen anderen Förderern gelang es uns nach kurzer Zeit, die Familien mit lebensnotwendigen Dingen und mit Tablets, einfachen Druckern und Druckerfarbe auszustatten, die für das Homeschooling notwendig sind.



Virtuelle Morgenkreise und gemeinsames Singen für Kita-Kinder, schulische Begleitung für Hortkinder, Videoclips, Chats, Einzelstunden, Fahrradverleih, Spielverleih, Pflanzenprojekt und viele andere Projekte wurden ins Leben gerufen. Jede pädagogische Fachkraft widmete sich sechs bis acht Kindern in Eins-zu-Eins-Betreuung jeweils eine Stunde am Tag. Die Ausbildungsberatung startete als Telefon- und Videoangebot und die Elternberatung installierte eine Krisen-Hotline.

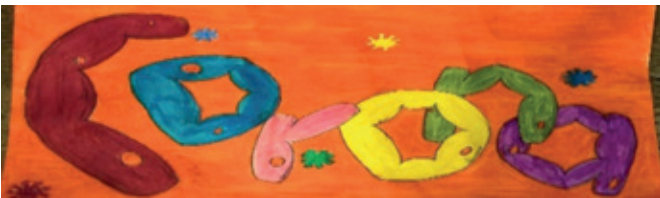
Allen gemeinsam war der Anspruch, die Familien nicht im Stich zu lassen und sie emotional und praktisch gut durch den Lockdown zu begleiten. Es gab viel zu tun und alle packten an. Gelebte Solidarität.



Der Alltag ändert sich massiv

So sehr auch viele Familien zu Beginn des Lock-downs es geschätzt hatten, dass Hetze und Eile nachließen, wurde doch bald das Zuhause eng, die schulischen Anforderungen zu hoch, der Bedarf der Kinder mit anderen Kindern zu spielen, drängender.

So kamen schließlich immer mehr Kinder in die Notbetreuung - der Anspruch aufgrund von Kindeswohlgefährdung nahm rapide zu. Das Kollegium teilte sich auf: die einen waren im Haus, die anderen im Homeoffice mit unterschiedlichen (Video-)Projekten. Spaziergänge mit einzelnen Kindern und Treffen auf den Wiesen und Feldern im Stadtteil wurden ins Programm aufgenommen.



Wieder frei und doch nicht entspannt

Vom Schulstart im September bis Mitte Dezember 2020 war das Haus voll – unter Berücksichtigung der fast wöchentlichen Regeländerungen zu Hygiene und Betreuung. Doch leider stieg die Anspannung mit den steigenden Infektionszahlen ab Herbst. Es gab positive Coronafälle im Haus und einige Gruppen mussten in Quarantäne. Noch schnell ein kontaktloser Basar, weil viele Familien hinsichtlich der Winterkleidung darauf angewiesen waren und dann kam die Schließung zum Jahresende.

Wert und Sinn von Gemeinschaft und die Verbindung zu anderen Menschen sind in diesem Jahr sehr stark ins Bewusstsein gerückt. Für viele die positive Entwicklung des Jahres!

Ein Lieblingsbuch durfte sich jedes Kind des Dominik-Brunner-Hauses in der Adventszeit wünschen. An allen drei Münchner Standorten der EVA Fahrzeugtechnik wurden für diese Aktion Boxen aufgestellt mit den Wunschzetteln unserer Kinder und jeder Mitarbeitende konnte sich dort einen Wunschzettel aussuchen. Zu Weihnachten übergab Veronika Ganser, Mitarbeiterin Marketing/PR von der EVA Fahrzeugtechnik über 100 Bücher, die ihre Kolleginnen und Kollegen beschafft und liebevoll verpackt hatten.



Geliebte Dinge weitergeben und Freude stiften - unter der Regie von Frau Boos vom Rotary Club München Bavaria, kamen für unseren Nikolausbasar schöne Kleidung, Lernmaterialien und viele Spielsachen zusammen und brachten Kinderaugen zum Strahlen.

Treu zeigte sich auch Allen & Overy LLP und beschenkte jedes unserer Kinder. Die älteren Kinder und Jugendlichen freuten sich über einen tollen Gutschein.



Danke♥

Lebendige Pädagogik über neue Kanäle

Virtuelle Krippe

Gerade für die kleinsten Menschen ist ein fester und klar strukturierter Tagesablauf wichtig, besonders in Zeiten mit großen Veränderungen. Deshalb ist der Morgenkreis ein wichtiges Ritual, um sich im Tagesablauf zurecht zu finden, Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln und Regeln der sozialen Interaktion zu erlernen. Die Mitgestaltung des Tages erfahren sie mit Hilfe von Liedern, Reimen, Büchern, Gegenständen, Fingerspielen und Spielen, Sprache, Zahlen, Jahreszeiten, Farben, Sinnen und so fort. Damit das Gelernte während der Distanz-Wochen nicht verloren ging, entstand ein virtueller Morgenkreis.



Mit Kamera, zwölf Stühlen, zwölf Stofftieren und Puppen, die die Plätze der Kinder einnahmen, entstanden drei Videos für YouTube, deren Links an die Eltern gingen. Nach all den zuvor geführten Telefonaten konnten die Kleinsten so endlich ihre Bezugspersonen wiedersehen und zumindest im Kleinen visuell interagieren: das Begrüßungslied mitsingen, gemeinsam alle Kinder zählen, Grundfarben in Lied und Spiel kennen lernen und den Kreis dann mit dem Spruch der Gruppe beenden. So geht Krippe in Krisenzeiten.

Für die lange Zeit zuhause wurden außerdem Ordner an die Familien der Krippen- und Kindergartenkinder verteilt.



Vorschul- und Sprachförderung mal anders

Kindergartenkinder wurden im Lockdown ähnlich betreut: telefonisch oder per Videocall und sie wurden gelegentlich auch zum Spaziergang abgeholt. Immens wichtig war hier die Vorschulförderung, um zu verhindern, dass diese Kinder ihre erlernten Kenntnisse wieder verlieren, wenn in der Familie kein deutsch gesprochen wird und vielfältige Anregungen fehlen.

Deshalb stellte eine Pädagogin Lernboxen zusammen mit Spielen zur Mengenerfassung und zum Zahlen erkennen, zum Silben lauschen und Wörtern zuordnen sowie Übungen zur Feinmotorik. Die Box war erweiterbar durch immer wieder neues Material, z. B. Zahlen- und Mengen-Memory, Schneide- und Schwungübungen. Per Video-Schalte gingen die Kinder mit den Eltern und der Pädagogin diese Box durch, klärten Fragen und übten dann regelmäßig gemeinsam, was nicht immer einfach war mit mangelnden Deutschkenntnissen. Vertraute Materialien, Lieder und Sprüche halfen aber eine Brücke zum Kindergartenalltag zu bauen, um an Gelerntes anknüpfen zu können.



Kinder mit sehr wenigen oder gänzlich ohne Deutschkenntnisse wurden über Vorlesestunden per Telefon oder in Videocalls gefördert. Mitunter wurde in der Familie der Lautsprecher eingeschaltet und die ganze Familie lauschte und lernte neue deutsche Wörter. Eine Chance für alle, wenn auch nur digital. Die Kindergarten- und Krippenkinder durften glücklicherweise ab Mitte Februar 2021 wieder in die Einrichtung kommen.

Schule daheim - weit mehr als Videocalls

Bis alle Schulkinder mit der notwendigen Technik versorgt waren, behelfen sich die pädagogischen Fachkräfte auch hier zunächst mit Telefonaten und Stadtteilspaziergängen. Bald waren Besprechungen mit Video im virtuellen Raum möglich, individuell oder in der Gruppe. Täglich wurden die Schul- und Lerninhalte bearbeitet nach einem festen Stundenplan, die Kinder lasen kurze Geschichten, sprachen über Bücher, vertieften schulisches Wissen, übten Deutsch und berichteten von Alltagsfreuden und -sorgen. Neben dieser Pflicht gab es die Kür in Form von Bastelvideos mit Anleitung, um zu Hause bunte Knete selbst herzustellen und für das Basteln von Monster-Lesezeichen. Oder das Sportvideo, das den Kindern einige Übungen zeigte, die auch in kleinen Räumen Spaß machen und fit halten.



Beim Pflanzenprojekt bekamen interessierte Familien ein Päckchen Erde und eine Blüten-samenmischung, die sie in extra angebrachte Pflanzkübel am Zaun der Einrichtung pflanzen konnten. So liefen die Familien mit den Kindern alle paar Tage zu ihren Pflanzen, gossen sie mit mitgebrachtem Wasser, entfernten das Unkraut und dokumentierten das Wachstum. Andere Kinder erarbeiteten mit ihren Eltern ein Corona-Kochbuch mit eigenen Rezepten und Bildern, das anschließend zusammengetragen, gebunden und vervielfältigt wurde.



Die digitalen Profis – Jugendliche in ihrem Element

Fremdsprachenübungen, wie „One-Minute-Talks“, Lern- und Lesestunden oder Diktate – alles ist auch digital möglich, wenn ein Teenager die Technik dazu hat. Sie fotografierten Schulaufgaben, fragten nach und lernen zusammen, was sie nicht verstanden hatten. Manchmal meldeten sie sich, wenn ihnen langweilig war. Die PädagogInnen hatten dann die Möglichkeit, individuell auf die Bedürfnisse der Jugendlichen einzugehen, zu motivieren und ihr Durchhaltevermögen und ihre Leistung anzuerkennen. Außerdem bekamen die Jugendlichen Links zu Webseiten mit interaktiven Lerninhalten und Allgemeinwissen oder Video-Tutorials mit Sportübungen oder Bastel- und Maltrainings, Gruppenchats forcierten den Zusammenhalt.



Neue Angebote

Hilfe anbieten: jetzt erst recht!

Schulabschluss in der Tasche – und dann?

Neben der etablierten Ausbildungsbegleitung zeichnete sich in Ramersdorf immer größerer Bedarf an Beratungsleistungen ab für Personen, die sich auf der Suche nach einer geeigneten Ausbildung befinden oder grundsätzliche Fragen zum Ausbildungssystem in Deutschland haben. Vor allem Jugendliche mit geringeren Chancen am Arbeitsmarkt, aber auch junge Erwachsene mit Migrationshintergrund nutzen nun das neue Angebot der fachlichen Beratung. Zahlreiche Methoden und Elemente aus der Sozialpädagogik, des Sozialtrainings, der Berufspädagogik sowie des Coachings fließen in die Gespräche ein.

Hilfen beim Erstellen von Bewerbungsmappen, Bewerbertrainings, Praktika-Suche, Klärung von Finanzierungen und rechtlichen Fragen sowie Unterstützung bei emotionalen Krisen und bei Problemen während der Ausbildung wurden zuletzt hauptsächlich telefonisch und über Video-calls geleistet.



Ambulante Lerngruppen fangen weitere Kinder auf

Für Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien, die keinen festen Betreuungsplatz bekamen, weil einfach alle Plätze vergeben waren, gibt es seit Oktober 2020 ambulante Lerngruppen im Dominik-Brunner-Haus der Johanniter. Die Neumayer Stiftung ermöglicht diese Hilfe für Kinder aus Ramersdorf. Zweimal pro Woche treffen sich spätnachmittags Lerngruppen in den Fächern Deutsch und Mathematik. Eine Lerneinheit dauert eine Stunde und soll die Kinder in ihrer schulischen Entwicklung so fördern und stabilisieren, dass sie den Anschluss an die ihrer Begabung entsprechenden Schulform finden. Die derzeit 18 Kinder sind in Klassenstufen eingeteilt, um den Lernstoff besser und auch einheitlicher vermitteln zu können. In den letzten Monaten erfolgte die Förderung individuell über digitale Kanäle.

Es zeichnet sich sehr deutlich ab, dass die Zahl der Kinder, die intensive Förderung benötigen, um der Schule folgen zu können, stark zunimmt. Doch nicht nur die schulische, sondern auch die emotionale, seelische Entwicklung der Kinder in den letzten Monaten sehen wir mit großer Sorge. Wohin mit so vielen Kindern, die alleine kaum eine Bildungschance haben? Verschiedene Hilfsangebote werden derzeit intensiv diskutiert.



Du willst endlich eine Ausbildung finden?

Wir unterstützen dich bei der Ausbildungssuche, erstellen mit dir zusammen eine Bewerbungsmappe und stehen dir bei allen Fragen zur Seite!

Unser Angebot ist kostenlos!

Wir helfen dir,

- den richtigen Ausbildungsberuf zu finden,
- deine persönlichen Voraussetzungen richtig einzuschätzen,
- bei der Bewerbungsmappe,
- bei der Lehrstellensuche,
- in Krisen – wenn es nicht rund läuft und ein Stellenwechsel/Ausbildungsabbruch ansteht und
- Informationen zu finanziellen Förderungen zu erhalten.

Sprechstunde mit Anmeldung
nach telefonischer Absprache

Sprechstunde ohne Anmeldung
zum ersten kurzen Kennenlernen
Mittwoch: 16 – 17 Uhr

089 9544846-21

Ausbildungsbegleitung-/Beratung
Dominik-Brunner-Haus der Johanniter
Görzer Str. 115, 81549 München
ausbildungsbegleitung.muenchen@johanniter.de
www.dominik-brunner-haus.de

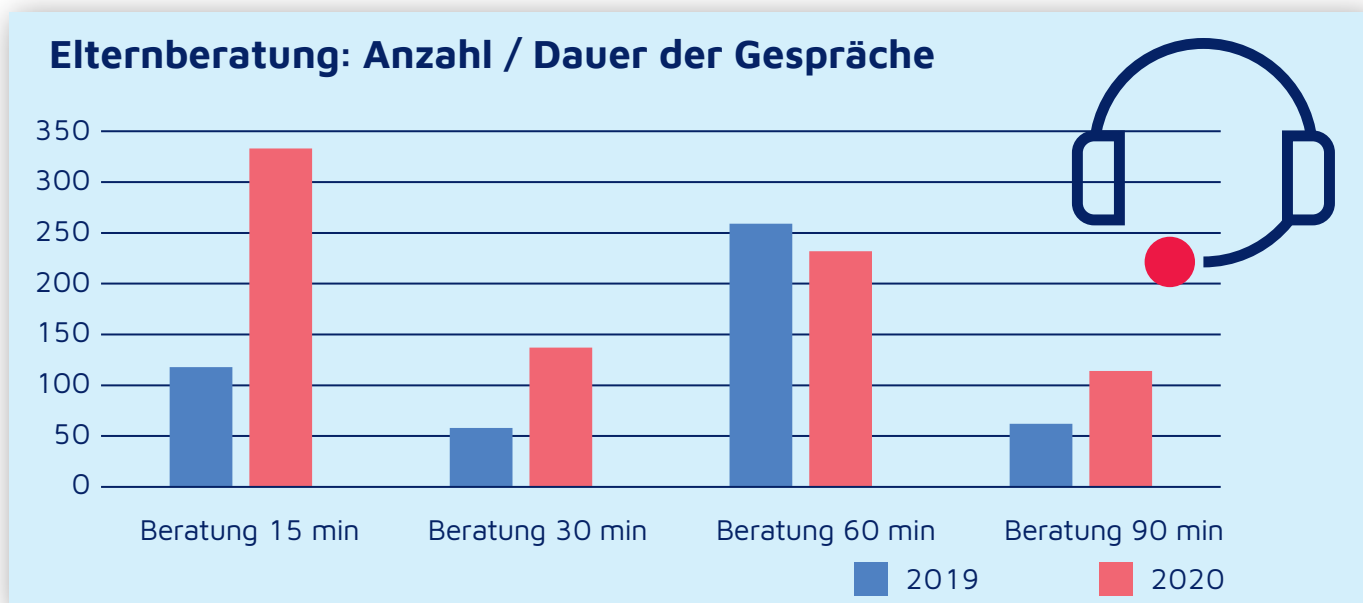
 **JOHANNITER**
Aus Liebe zum Leben

Eltern-Hotline für akute familiäre Probleme

Die kostenfreie Elternberatung des Dominik-Brunner-Hauses für Familien im Stadtteil Ramersdorf nimmt sich unterschiedlichsten Themen an. Das können Schwierigkeiten des Kindes wie ADHS, Mobbing, Spielsucht, Gewalterfahrung oder Schulwechsel sein. Das können aber auch familiäre Probleme mit Sorgerecht, Ehe, Alkoholsucht, Tod eines Elternteils, Familiennachzug, Zwangsäumung und Wohnungssuche oder mit massiver Verschuldung sein. Die Elternberatung unterstützt sozial benachteiligte Familien bei Behördengängen oder auch im Umgang mit dem Jugendamt. Dies führte dazu, dass inzwischen auch Gerichte bei einem Sorgerechtsprozess oder die Telefonseelsorge die Eltern an das Dominik-Brunner-Haus verweisen. Das persönliche Gespräch wurde in den letzten Monaten durch Videocalls ersetzt.

Außerdem entstand eine Corona-Hotline, die auch zu den Abendstunden besetzt ist. Gerade im ersten Lockdown stand diese kaum still.

Homeschooling in Verbindung mit Homeoffice war für viele Eltern eine große Herausforderung. Ebenso die Tatsache, dass während der Pandemie die Ämter nicht mehr persönlich besetzt waren und Anträge auf Eis lagen. Viele Kinder fielen von ihrem bereits erlernten Verhalten wieder in frühere Lernstadien zurück oder konnten sich ganz und gar nicht zum Online-Unterricht aufrappeln. Was tun? Finanzielle Sorgen durch Kurzarbeit oder Verlust des Arbeitsplatzes trafen viele Familien. Zunehmend suchen Familien mit psychischen Erkrankungen wie Depressionen oder auch Suizidalität die Beratungsstelle auf. Mit weiteren schwierigen Monaten ist zu rechnen.



Herausgeber: Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
 Schäftlarnstraße 9, 81371 München
 Tel. 089 72011-0, Fax 089 72011-29
 muenchen@johanniter.de, www.johanniter.de/muenchen
Redaktion: Renate Schemann, Jutta Wodopia
Fotos: Adobe Stock, Cornelia Bernhardt, Gerhard Bieber, Eva Gutschmidt, Johanniter, Renate Schemann, Theresa Schmid
Gestaltung und Satz: ARTWORK Hannover
Druck: Druckerei Häuser KG, Venloer Str. 1271, 50829 Köln

Wir sagen DANKE!

Sehr dankbar sind wir unserem Kooperationspartner, der Dominik-Brunner-Stiftung. Diese großartige Unterstützung trägt entscheidend dazu bei, dass unsere Einrichtung sich prächtig entwickelt. In diesem Jahr haben so viele weitere Unternehmen und Stiftungen schnell und unkompliziert dabei geholfen, trotz Corona-Pandemie den Kontakt zu den Kindern zu halten.

Firmen, die uns unterstützt haben:

- Allen & Overy LLP
- assenagon AM
- ERLUS AG
- EVA Fahrzeugtechnik GmbH
- Deutsche Pfandbriefbank AG
- Girnghuber GmbH
- Kanzlei Braun & Kollegen
- Sailer Verlag
- Sixt
- Sparkasse Landshut
- Stadtsparkasse München

Stiftungen, die uns gefördert haben:

- Aquifarm Stiftung
- Baker Tilly Stiftung
- BayWa Stiftung
- Bild hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“
- Deutsches Kinderhilfswerk e.V.
- DFL Stiftung
- Dominik-Brunner-Stiftung

- Ingeborg-Lekos-Stiftung
- KiNiKi gAG
- Neumayer-Stiftung
- Paul Nikolai Ehlers-Stiftung
- Ruth und Bruno Braun-Stiftung
- Sternstunden
- Stiftung ANTENNE BAYERN hilft
- Stiftung Helfen e.V.
- Stiftung Soziales München der Stadtsparkasse München
- Stiftung Evangelisches Johanniter Gymnasium
- Theodor-Triebsbacher-Stiftung
- Volkswagen Belegschaftsstiftung
- WWK-Kinderstiftung

Service Clubs, Initiativen und Institutionen, die uns geholfen haben:

- Dominik-Brunner-Förderverein e.V.
- Evang.-Luth. Dekanat
- FC Bayern München
- Freundeskreis der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
- Münchner Subkommenden des Johanniterordens
- Rotary Club München Bavaria
- Rotary Club München Hofgarten
- Rotary Club München Mitte
- Werkstatt 23

Allen Menschen, die für das Dominik-Brunner-Haus gespendet haben, danken wir von Herzen. Ihre Geld-, Sach- oder Zeitspenden helfen, Kindern eine reelle Chance zu geben, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Spendenkonto der Johanniter Regionalverband München

IBAN DE66 3702 0500 0004 3039 01
BIC BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft
Verwendungszweck: Dominik-Brunner-Haus



Ihr Fundraising-Team

- Veronika Faltenbacher
 - Jutta Wodopia
 - Hubertus Prinz zu Löwenstein
- Tel. 089 72011-10,
-180, oder -59



Spendenkonto der Dominik-Brunner-Stiftung

IBAN DE10 7015 0000 0000 8888 00
BIC SSKMDEMM
Stadtsparkasse München
Verwendungszweck:
Dominik-Brunner-Haus der Johanniter

Kontakt Dominik-Brunner-Stiftung:

Hauptstraße 106
84088 Neufahrn i. NB
Tel. 08773 18-118, Fax 08773 18-266
www.dominik-brunner-stiftung.de
info@dominik-brunner-stiftung.de

 dominik brunner stiftung



JOHANNITER